Bericht über die Sitzung des Gemeinderates Haselbach am 1. Februar 2024

Gemeindeentwicklungskonzept „Haselbach 2040“

Erster Bürgermeister Haas begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Dr. Wolfgang Fruhmann von der Beratungsgesellschaft Dr. Fruhmann & Partner, Parsberg, sowie Gunter Schramm vom Büro Planwerk Stadtentwicklung, Nürnberg. Dr. Fruhmann blickte zu Beginn der Sitzung noch einmal auf die durchlaufenen Diskussions- und Beteiligungsprozesse zurück, bevor sein Kollege das Konzept als „Handbuch für die kommunalpolitische Arbeit in den kommenden zehn bis 15 Jahren“ vorstellte.

Sinn des Konzepts sei es, der Kommunalpolitik strategische Handlungsempfehlungen an die Hand zu geben und gleichzeitig eine Basis für Förderanträge in den verschiedensten Bereichen zu haben. Auf der Grundlage einer eingehenden Bestandsanalyse und verschiedener Beteiligungsformate für die Bürger seien strategische Ziele und konkrete Maßnahmenempfehlungen erarbeitet worden, die allein rund 50 Seiten des Berichts einnehmen, erläuterte Schramm. Positiv hob der Stadtplaner die gute Zusammenarbeit innerhalb des Gemeinderats hervor, die besonders bei einer Klausurtagung zum Entwicklungskonzept im Juli 2023 im Kloster Plankstetten deutlich geworden sei.

Neben einer Reihe beschränkter Sofort-Maßnahmen, die zu einem großen Teil bereits umgesetzt sind, listet das Konzept auch sechs „Top-Maßnahmen“ auf, die mit Projektsteckbriefen hinterlegt sind: die Neugestaltung des Rathausplatzes, die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien einschließlich Wärmeplanung, die Stärkung der Nahversorgung durch einen Digitalladen oder Verkaufsautomaten, die Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten an der Staatsstraße 2140, die Nachnutzung des bisherigen Kindergartengebäudes und die Erweiterung des Sportgeländes.

Erster Bürgermeister Haas lobte den vorliegenden Konzeptbericht als „kompaktes, gut strukturiertes Hausaufgabenheft für Gemeinderat und Verwaltung“, regte aber zugleich an, bis zur öffentlichen Präsentation am 23. Februar die textlichen Abhandlungen an mehreren Stellen noch durch planerische Darstellungen zu ergänzen. Entsprechende Wünsche äußerten auch mehrere Gemeinderäte in der anschließenden Diskussion. Vorbehaltlich dieser Änderungen beschloss das Gremium den Konzeptbericht einstimmig.

Deckblatt zum Flächennutzungsplan

Weiterhin beschloss der Gemeinderat, das Deckblatt Nr. 10 zum Flächennutzungsplan festzustellen. Erster Bürgermeister Haas erklärte, die Bauleitplanänderung schaffe die planerischen Voraussetzungen unter anderem für den Neubau eines Hauses für Kinder, die Errichtung eines Heizwerks und die Erweiterung des Sportgeländes. Dass gerade letztere nicht unumstritten ist, machten Anwohner der Ringstraße deutlich, die die Sitzung als Zuschauer verfolgten und ihren Sorgen vor einer zusätzlichen

Lärmbelästigung Ausdruck verliehen. Der Gemeinderat folgte in der Diskussion und Abstimmung dem Abwägungsvorschlag, wonach den Belangen der Anwohner durch eine fast 6000 Quadratmeter große Immissionsschutzfläche und geplante Bepflanzungen Rechnung getragen würde, und stellte die geplanten Änderungen fest.